

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: - (1798)

Artikel: Kalender
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-654886>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verbesselter Jenner. C. Planetenstellung. Alt. Christmon.

montag	1	Neu-Jahr	26	☿, Ein	hell	21	Thomas Ap.
dinstag	2	Abel	11	☿, 3 m. n.	Pinz	22	Chridontus
mitwo.	3	Isaac, Enoch	26	☿, Pinz	trüb	23	Dagobert
donstag	4	Elias, Loth	11	☿, guter	schnee	24	Adam, Eva
freitag	5	Simeon	26	☿, Per. ☐	frost	25	Christtag
samstag	6	Heil. 3 Kön.	10	☿, Anfang	kalt	26	Stephanus
1				Luc. 2. Tagst. 8 st. 26 m.			
Cont.	7	Jesus 12 Jahr alt,		☿, *	schnee	27	Johann Ev.
montag	8	Verid. Jf.	25	☿, *	wind	28	Kindleintag
dinstag	9	Erhard	9	☿, *	schnee	29	Thom. Bis.
mitwo.	10	Julianus	22	☿, *	dunk.	30	David
donstag	11	Samson	6	☿, *	kalt	31	Sylvester
2				Ed. Luc. 2.			
Cont.	12	Diethelm	19	☿, *	schnee	1	Neu-Jahr
montag	13	Aufg. 7 Uhr, 43 m.		☿, *	schnee	2	Abel
dinstag	14	Satirus	1	☿, *	schnee	3	Isaac
mitwo.	15	Heil. 3 Kön.	14	☿, *	schnee	4	Elias, Loth
donstag	16	Hochzeit zu Kana, in Gal.		☿, *	schnee	5	Simeon
freitag	17	Felix Br.	26	☿, *	schnee	6	Heil. 3 Kön.
samstag	18	Marquard	8	☿, *	schnee	7	Verid. Jf.
3				Ed. Math. 2.			
Cont.	19	Marcellus	20	☿, *	schnee	8	Erhard
montag	20	Antonius	2	☿, *	schnee	9	Julianus
dinstag	21	Brisea	14	☿, *	schnee	10	Samson
mitwo.	22	Potent.	8	☿, *	schnee	11	Diethelm
donstag	23	Tab. Seb.	8	☿, *	schnee	12	Satirus
freitag	24	Des Hauptmanns Knecht,		☿, *	schnee	13	Heil. 3 Kön.
samstag	25	Meinrad	20	☿, *	schnee	14	Felix Br.
4				Ed. Luc. 2.			
Cont.	26	Uincen.	2	☿, *	schnee	15	Marquard
montag	27	Emerentia	14	☿, *	schnee	16	Marcellus
dinstag	28	Timotheus	26	☿, *	schnee		
mitwo.	29	Pauli Bel.	9	☿, *	schnee		
donstag	30	Polycarpus	22	☿, *	schnee		
freitag	31	Chrysostom.	5	☿, *	schnee		
5				Ed. Joh. 2.			
Cont.	1	Vom ungestümmen Meer,		☿, *	schnee	17	Antonius
montag	2	Carolus	19	☿, *	schnee	18	Brisea
dinstag	3	Valeria	4	☿, *	schnee	19	Potentiana
mitwo.	4	Adelgunda	19	☿, *	schnee	20	Tab. Seb.
donstag	5	Birgilius	4	☿, *	schnee		

Jahrmärkte im Jenner.
Nach dem Alphabet eingerichtet.

Aarburg, den 13.
Aeschi, den 9.
Altheim, den 17.
Baden im Aarg. d. 30.
Bern, den 16. großer Viehmarkt.
Brig in Valais, d. 17.
Casel, den 6.
Erlach, den 31. ein Viehmarkt.
Eschenes, den 2.
Fischbach, den 6.
Freiburg in Nehrland, den 5.
Frick im Frickthal, den 29. ein Viehmarkt.
Herten, den 30.
Klingnau, den 7.
Luzern, den 11.
Machmünster, den 15.
Meyenburg, den 25.
Morsee, den 3.
Olten, den 29.
Rapperswil, den 31.
Remont, den 9.
Röschmünd, den 17.
Sanen, den 5.
Schüpfen, den 4.
Schweiz, den 19.
Sempach, den 2.
Solothurn, den 2.
St. Claude, den 2.
St. Arsch, den 11.
Stüeligen, den 6.
Sursee, den 8.
Tävis, den 23.
Unterseen, den 31.
Zofingen, den 6.

NB. Im Loche wird alle Samstag im Jenner, Hornung, März und April ein Pferdmarkt gehalten.

Im Jenner kann man sehen, was im ganzen Jahr geschehen soll; denn ist der Anfang, das Mittel und das Ende gut, so sagen die Alten: es gebe ein gedeiliches Jahr; ist es aber windig und neblig, so folget gerne ein Sterben und theure Zeit; wenns um diese Zeit donnert, bedeutet es große Kälte.

Mondsiviertel und Witterung im Jenner. (Januarius.)

Den 19ten die Sonne in Wassermann.

Der Vollmond den 2ten um 5
Uhr 3 Minuten Nachmittag,
steht sich mit Frost ein.

Das letzte Viertel den 9ten um
7 Uhr 57 Minuten Vormittag,
ist zu Schnee geneigt.



Der Neumond den 17ten um 1
Uhr 19 Minuten Vormittag,
erzeuget frostige Winde.

Das erste Viertel den 25ten um 7
Uhr 53 Minuten Vormittag,
bringt trübes Gewölk.

Freuden- und Trauergeschichte des Dorfes Mildheim.

(Fortsetzung.)

Sechstes Capitel.

(Nro. 42 des Noth- und Hilfsbüchleins.)

Was man mit Leuten machen soll, von denen
man nicht gewiß weiß, ob sie todt sind.



Schlägt deine Hülfe auch nicht an:
Hast du doch deine Pflicht gethan.

Wer sein Gewissen verwahren will, muß es in
solchen Fällen machen, wie der berühmte Doktor

N 2

Brü-

Die zween Hunde an meinen August.

Ein Junker hielt sich ein paar Hunde;
Es war ein Pudel und sein Sohn.
Der junge, Namens Pantalon,
Vertrieb dem Herrchen manche Stunde.
Er konnte tanzen, Wache stehn,
Den Schubkarren ziehn, ins Wasser gehn,
Und alles dieses aus dem Grunde.
Der schlaue Fritz, des Jägers Kind,
War Lehrer unsers Hundes gewesen,
Und dieser lernte so geschwind,
Als mancher Knabe kaum das Lesen.
Einst fiel dem kleinen Junker ein,
Es müßte noch viel leichter seyn,
Den alten Hund gelehrt zu machen. —
Herr Schnurr war sonst ein gutes Vieh,
Doch seine Herrschaft zog ihn nie,
Zu solchen hochstudierten Sachen;
Er konnte bloß das Haus bewachen.
Der Knabe nimmt ihn vor die Hand
Und stellt ihn aufrecht an die Wand,
Alein der Hund fällt immer wieder
Auf seine Vorderfüße nieder.
Man rufet den Professor Fritz,
Auch der erschöpft seinen Wiß;
Umsonst, es will ihm nicht gelingen
Den alten Schüler zu bezwingen.
Willeicht, sprach Fritz, hilft der Stock:
Er holt den Stock, man prügelt Schnurren;
Noch bleibt er steifer als ein Bock,
Und endlich fängt er an zu murren.

23

Verbeßert. Hornung.

§ 2. Planetenstellung.

Alt-Jenner.

Jahermärkte im Hornung.

donstag	1	Brigitta	19	● 3 u. 57 m. v. rife	21	Weinrad
freitag	2	Lichtmess	4	☞ ☉, (Per. regen	22	Vincenzius
samstag	3	Blasius	9	☞ ☉, * schneelust	23	Emerentia
5	Arbeiter im Weinberg,				Eb. Rath. 20.	
Cont.	4	Sept. Beron.	4	* ☉ ☿, Wer & ♀,	24	Sept. Tim.
montag	5	Margatha	18	△ ☉, zum regen	25	Pauli Bel.
dinstag	6	Dorothea	2	☞ ☉ Zan wolken	26	Polycarpus
mitwo.	7	Richard	15	(7 u. 45 m. n. ♀ ☉,	27	Chrysostom.
donstag	8	Salomon	28	☞ ☉, ♀ D. jen wind	28	Carolus
freitag	9	Apollonia	11	☞ ☉, ☿, hell	29	Valerius
samstag	10	Scholastica	23	☞ ☉, △ ☿, gelind	30	Aldelaunda
6	Gleichniß vom Saamen,				Eb. Luc. 8.	
Cont.	11	Sex. Euphr.	5	☞ ☉, wird wind	31	Sex. Virgil.
○	Aufgang 7 Uhr, i m.				Alt-Hornung.	
montag	12	Eufanna	17	☾ □ ☿, ☉ ☿ kalt	1	Brigitta
dinstag	13	Jonas	29	☞ ☉, ge * ♀, rife	2	Lichtmess
mitwo.	14	Balentin	11	zwungen, wolken	3	Blasius
donstag	15	Fauftinus	23	● 8 u. 14 m. n. * ♀ ♀,	4	Beronica
freitag	16	Iuliana	1	(Ap. △ ☿, ☉ regen	5	Margatha
samstag	17	Donatus	17	□ ☿ Der ⊕ wind	6	Dorothea
7	Vom Blinden am Wege,				Eb. Luc. 18.	
Cont.	18	Hinf. O. Ohn		☿ ♀ hat ⊕ gelind	Druf. Rich.	
montag	19	Gubertus	11	□ ☿ * ♀, ☉ fchein	8	Salomon
dinstag	20	Eucharis	23	☿ ☿, fch	9	Apollonia
mitwo.	21	Nichm. J. B.	5	☞ ☉, bald nebel	10	Nichm. Sch.
donstag	22	B. Stuhl.	17	♀ Ret. müd hell	11	Euphrosina
freitag	23	Iofua	1	) 9 u. 14 m. n. kalt	12	Eufanna
samstag	24	Matthias	14	△ ☉ ☿, ☉, frifch	13	Jonas
8	Iefus wird verfucht,				Eb. Math. 4.	
Cont.	25	Iny. Victor	28	♂ ♂, ge schön	14	Iny. Valen.
montag	26	Nector	12	☞ ☉, * ☉ fchein	15	Fauftinus
dinstag	27	Sara	27	☞ ☉, frrun frifch	16	Iuliana
mitwo.	28	Ironf. Lea.	12	♂ ♀, ge schön	17	Ironf. Do.

Wenn auf Lichtmess die Sonne scheint, so ist noch großer Schnee zu erwarten; wenn, auf Petri Stuhlfeier kalt ist, soll die Kälte noch 40 Tage währen; wann es donnert, so die Sonne in den Fischen ist, so sollen die Kornfrüchte Schaden leiden.

Monds Viertel und Witterung im Hornung. (Februarius.)

Den 18ten die Sonne in die Fische.

Der Vollmond den 1ten um 3
Uhr 57 Minuten Vormittag,
fängt den Monat mit Kiesel an.

Das letzte Viertel den 7ten um 7
Uhr 45 Minuten Nachmittag,
stellt sich bey dunkelm Gewölk
ein.



Der Neumond den 15ten um 8
Uhr 14 Minuten Nachmittag,
bringt Regenwetter.

Das erste Viertel den 23ten um 9
Uhr 14 Minuten Nachmittag,
verursacht Kälte.

Brüster in Frankreich that. Dieser wurde zu
einem Edelmann, der am hitzigen Fieber krank
lag, aufs Dorf gerufen, und kam zu spät. Es
war schon alles zum Begräbniß fertig: nur sollte
der Leiche, wie es bey vornehmen Leuten geschieht,
erst vom Doktor der Leib aufgeschnitten werden,
um zu sehen, was dem Verstorbenen eigentlich ge-
fehlt habe. Aber zwei Geistliche, welche in der
Kammer, wo die Leiche stand, wachten, stiegen
an sich darüber zu streiten, welcher von beyden sie
begraben und das Begräbnißgeld bekommen solle?
Da gieng der Doktor hinein und redete ihnen zu,
daß sie ruhig seyn möchten. Bey der Gelegenheit
sah er auch nach dem Verstorbenen, und fand,
daß er kein recht todtenmäßiges Ansehn hatte. So-
gleich ließ er ihn in ein warmes Bett legen, und
setzte ihm Schröpfköpfe auf die Brust, zwischen die
Schultern und auf die Dackelne — und schröpfte
diese Theile. Den ganzen Leib ließ er mit groben
gewärmten und mit Wachholderbeeren durchräucher-
ten Tüchern reiben, und bey dem Reiben den Bauch
sanft nach der Brust zu drücken. Da es noch nicht
helfen wollte, legte er Spanisch - Fliegenpflaster
hinter die Ohren. An die Füße ließ er gewärmte
Ziegelsteine legen, und die Fußsohlen mit Bärsten
reiben. Nach und nach stieg der Edelmann wirk-
lich an, wieder Zeichen des Lebens von sich zu ge-
ben. Nun hielt man ihm heißes Brod unter die
Nase, und goß ihm etliche Köffel warmen spanischen
Wein

Was wollt ihr? sprach der arme Tropf,
Ihr werdet meinen grauen Kopf
Doch nimmermehr zum Doktor schlagen;
Seht, werdet durch mein Beispiel klug,
Ihr Kinder lernet ihr genug,
Ihr lernt nichts mehr in alten Tagen.

Das Weinerhaus.

Ein Persischer Calif, der zwar den Grief,
Das Zipperlein, und eine Fissel hatte,
Sich aber doch als Gott verehren ließ,
Verlohr sich auf der Jagd. Auf einer grünen
Matte,
Die tief im Holze lag, sah er mit leisem Graus,
Was wenig Fürstenarzen sahen,
Ein angefülltes Weinerhaus.
Er wagte es mutig hinzunahen
Und findet einen hageren Mann
Mit alten Lumpen angethan,
Der in den Todtenschädeln störte,
Bald einen, bald den andern griff,
Ihn forschend auf und abwärts t. hrte,
Dann auf den Haufen schmiß. He, Freund
rief der Calif,
Was machst du hier? Der Mann schien nicht
auf ihn zu hören.
Der Sultan reitet näher hin,
Allein der Mann ließ sich nicht stören.
Verwegner! weißt du nicht, daß ich der König
bin,
Brüllt er, und schiefet einen Blick auf ihn,
In

Verbeffertter Merz.

C. E. Planetenstellung.

Alt-Hornung.

donstag	1	Albinus	27	Per. Δ 4, schön	18	Gabinus
freitag	2	Simplicius	13	1 u. 45 m. n. $\odot$	19	Gubertus
samstag	3	Runigunda	26	$\square$ 8, Da unluft	20	Eucharis
9		Sananäische Tochter,		Math. 15. Taggl. 11 st. 4 m.		Ev. Math. 15.
Cont. t.	4	Rem. Adria.	13	$\ddagger$ $\odot$, $\square$ h, wolken	21	Rem. F. B.
montag	5	Eusebius	27	$\ddagger$ $\odot$, letzte regen	22	Ret. Stuhl.
dinstag	6	Fridolinus	11	Δ h, Hund dunkel	23	Josua
mitwo.	7	Felicitas	24	Δ $\odot$, kann unftet	24	Matthias
donstag	8	Philemon	7	$\ddagger$ $\odot$, C, wind	25	Blator
freitag	9	40 Ritter	20	C Ion. 19 m. v. $\ddagger$	26	Restor
samstag	10	Alexander	2	$\ddagger$ $\odot$, wohl nebel	27	Sara
10		Jesus treibt Teufel aus,		Luc. 11. Taggl. 11 st. 29 m.		Ev. Luc. 11.
Cont.	11	Ocul. Man.	14	$\cup$ $\ddagger$ $\odot$, $\ddagger$ $\odot$ frisch	28	Ocul. Lean.
$\odot$		Aufgang 6 Uhr 14 m.		Niederg. 5 Uhr 46 m.		Alter Merz.
montag	12	Gregorius	26	$\ddagger$ $\odot$, hDir. wind	1	Albinus
dinstag	13	Macedonius	8	$\ddagger$ $\odot$, jumet hell	2	Simplicius
mitwo.	14	Mitt. Zach.	20	Δ h $\ddagger$, len, wolken	3	Mitt. Kuni.
donstag	15	Longinus	2	$\ddagger$ $\odot$, C Ap. Δ h	4	Adrianus
freitag	16	Herebert	14	$\odot$ $\ddagger$, Den kalt	5	Eusebius
samstag	17	Gertrud	26	$\odot$ 2 u. 27 m. n. gelind	6	Fridolinus
11		Jesus speiset 5000 Mann,		Joh. 6. Taggl. 11 st. 50 m.		Ev. Joh. 6.
Cont.	18	Lzt. Gabr.	8	$\square$ h, Hasen regen	7	Lzt. Felici.
montag	19	Josephus	20	$\odot$ 4, auf $\oplus$ trüb	8	Philemon
dinstag	20	Emanuel	15	Tag u. Nacht gleich	9	40 Ritter
mitwo.	21	Benedict	15	Δ $\ddagger$, der $\odot$ dunkel	10	Alexander
donstag	22	Vigandus	28	$\ast$ $\odot$, Flucht wind	11	Manaffes
freitag	23	Fidells	11	$\ddagger$ $\odot$, C, unftet	12	Gregorius
samstag	24	Gustavus	24	$\odot$ $\ddagger$, $\ast$ 4, wind	13	Macedon.
12		Juden wollen Jes. steinigen,		Joh. 8. Taggl. 12 st. 16 m.		Ev. Joh. 8.
Cont.	25	Jud. M. Ver.	7	$\cup$ 8 u. 46 m. v. regen	14	Jud. Zacha.
montag	26	Cäfar	21	$\cup$ $\square$ 4, $\ddagger$ $\odot$, wolken	15	Longinus
dinstag	27	Kuprecht	8	Δ $\odot$, ereilen. wind	16	Herebert
mitwo.	28	Briseus	21	$\ddagger$ $\odot$, $\ddagger$ $\odot$, dunkel	17	Gertrud
donstag	29	Eustachius	6	$\ddagger$ $\odot$, C Per. regen	18	Gabriel
freitag	30	Guido	21	$\ast$ $\ddagger$, Δ $\ddagger$, trüb	19	Josephus
samstag	31	Hermann	6	$\odot$ 11 u. 9 m. n. feucht	20	Emanuel

Jahrm. im Merz

Harburg, den 19.
 Harzwangen, den 15.
 Meien, den 14.
 Berchler, den 9.
 Ziel, den 1.
 Breslau, den 18.
 Burgdorf, den 8.
 Conpet, den 28.
 Coßonah, den 1.
 Darmstadt, den 25.
 Engen, den 1. u. 8.
 Erlenbach, den 13.
 Viehmarkt.
 Emese, den 10.
 Falkenberg, den 2.
 Genf, den 6.
 Herzogenbuchsee, 2.
 Horgen, den 1.
 Kuttwil, den 14.
 Lang, den 13.
 Klingnau, den 19.
 Landeren, den 26.
 Ligniere, den 23.
 Loche, den 20.
 Rüsch, den 7.
 Rüschelgard, den 11.
 Neuenstadt am Diele
 see, d. 27. ein Vieh
 Neus, den 1.
 Neustadt im Schwar
 wald, den 14.
 Detikon am Zürsch.
 Olten, den 12.
 Reichensee, den 17.
 Rorschmund, den 1.
 Sagen, den 30.
 Schweiz, den 17.
 Seckingen, d. 6. u.
 Seengen im Aargau
 27. ein Viehmarkt
 Signau, den 22.
 Solothurn, den 20.
 St. Legier, den 21.
 Stiefingen, den 11.
 Sursee, den 6.
 Tilmmergen, den 11.
 Unterseen, den 7.

Der W
 Uhr 4
 bring
 Das lek
 Uhr
 ist zu
 Der Ne
 Wein
 die A
 Wein
 was j
 welche
 gleich
 Der V
 so das
 D
 zwey
 Reise
 Er we
 er sie.
 der un
 Tode
 Orten
 fen
 Deren
 die Fr
 was q
 und w
 könnte
 liche
 aufgeze
 haben
 das W
 Die Kir
 den, d
 Mörder

Vom Gewitter der Karerwoche sagt man: Pilatus wandre nicht eher aus der Kirche, richte denn zuvor einen Lermen an, als ungestüme Winde, Schnee und Niesel. So viel Rebel Merzen, so viel Wetter im Sommer, so viel Thau im Merzen, so viel Reissen um Pfingsten.

Am 5 März 1798. sind die Schneegassen in

Mondsviertel und Witterung im Merz. (Martius.)

Den 20sten die Sonne in Widder.



Der Vollmond den 2ten um 1
Uhr 45 Minuten Nachmittag,
bringt schönen Sonnenschein.

Das letzte Viertel den 9ten um 10
Uhr 19 Minuten Vormittag,
ist zu Kälte geneigt.

Der Neumond den 17ten um 2

Uhr 27 Minuten Nachmittag,
verschafft gelinde Witterung.

Das erste Viertel den 25ten um
8 Uhr 26 Minuten Vormittag,
ist zu Regen geneigt.

Der Vollmond den 31ten um 11
Uhr 9 Minuten Nachmittag,
schließt den Monat mit Kälte.

Wein ein. Da sieng er an zu schlurven und that
die Augen auf, die man, so wie die Schläfe, mit
Wein angestrichen hatte. Er erzählte nun alles,
was zwischen den beyden Priestern vorgefallen war,
welches er in der Ohnmacht gehört hatte, ob er
gleich weder reden noch ein Glied regen konnte.
Der Arzt stellte auch seine Gesundheit wieder her,
so daß er noch ganzer zehn Jahre lebte.

Desgleichen kam ein Kaufmann in London
zwey Tage nach dem Tode seiner Frau von einer
Reise nach Hause, eben als man sie zu Grabe trug.
Er wollte verzweifeln vor Traurigkeit, so lieb hatte
er sie. Er ließ daher nicht nach, man mußte wie-
der umkehren mit der Leiche. Um nun von ihrem
Tode gewiß zu seyn, ließ er ihr an verschiedenen
Orten des Leibes kleine Einschnitte mit einem schar-
fen Messer machen, und Schröpfköpfe ansetzen.
Deren hatte man schon 25 vergebens gesetzt, als
die Frau bey 26sten aufstah und schrie: Ach!
was quält ihr mich so? Sie erwachte nun ganz,
und wurde wieder gesund. Und solcher Exempel
könnte man wohl hundert anführen, welche christ-
liche Aelte und Obrigkeit der Wahrheit gemäß
aufgezeichnet und zur Warnung bekannt gemacht
haben: damit nicht der Mann an seinem Weibe,
das Weib am Manne, die Eltern an den Kindern,
die Kinder an den Eltern, oder Freunde an Freun-
den, durch Nachlässigkeit bey dem Begraben, zu
Mördern werden.

Hier

In welchem Wuth und Rache brennen:
Sprich, ehe dir mein Speer das Hundeleben
raubt,
Was suchst du hier? „Herr, meines Vaters
Haupt
Und deines Vaters Haupt; ich kann sie nicht
erkennen“.
Hier schwang der Schach die mordgewohnte
Hand;
Sie sank und das Fantom verschwand.

Die Maskerade.

Vor Zeiten als der Russe noch
Vor seinem geistlichen Monarchen,
Wie vor dem Zaar, im Staube kroch,
Sah man den neuen Patriarchen
Auf einer sanften Eselin,
Umringt von bärtigen Prälaten,
Bosaren, Hopfen und Soldaten,
Durch Moskauts lange Gassen ziehn.
Einst stach man zwischen Thür und Angel,
Weil in der Stadt und auf dem Land,
O Wunder! sich kein Esel fand.
Allein der Erzbischof half dem Mangel
Durch weise List auf immer ab.
Er läßt aus Nürnbergs Kunstfabriken
Sich ein paar Eisbohren schicken
So groß wie es noch keine gab;
Und wählt zum Helden des Betruags
Ein kleines Pferd. Am Tag des Zuges
Ward es mit grauem Tuch bedeckt
Und ihm der Schmutz vom schlanen Küster
So künstlich auf den Kopf gesteckt,
Daß es bald selbst der Hohepriester

Für

in einem Ringzug

Verbesserter April.

Planetenstellung.

Alter Merz.

Jahrm. im April

13	Christi Eintritt zu Jerusale.	Matth. 21. Tagst. 12 st. 41 m.	Ev. Matth. 21.	Harberg, den 25.
Cont.	1 Palmt. H. B. 21	☿, ♀, trüb	21 Palmt. Be.	Harburg, den 23.
montag	2 Abundus 5	△, ☿, dunkel	22 Vigandus	Aelen, 18. Aubonne.
dinstag	3 Stanislaus 19	☿, *, schnee	23 Fidelis	Baden im Berg. d. 2
mitwo.	4 Ambrosius 13	☿, ♀, Dir. ☿, ⊕	24 Gustavus	Bern, d. 17. Biel, 2
donstag	5 Gründ. Joeld 16	△, ☿, Ueber kalt	25 Grün. M. B.	Bremgarten, den 1
freitag	6 Charfr. Fre. 28	△, ♀, den Wind	26 Charfr. Cas.	Delfberg, den 25.
samstag	7 Celestinus 11	☿, *, unftet	27 Ruprecht	Ebo auf den Freyb.
				Eltsau, den 23.
				Frauenthal, den 10.
				Fraunfurt, den 10.
				Grandson, den 25.
				Hersau, den 23.
				Hiffingen, den 11.
14	Auferstehung Christi,	Marc. 16. Tagst. 13 st. 7 m.	Ev. Marc. 16.	Iserten, den 3
Cont.	8 Ostern Ma. 23	☿, ☿, m. v. kalt	28 Ostern Pri.	Köstenholz, den 23
montag	9 Sybilla 5	☿, ♀, frisch	29 Eustachius	Langenbruck, den 2
dinstag	10 Ezechiel 17	☿, ☿, wind	30 Guido	Langsau, den 25.
mitwo.	11 Leo Babst 9	☿, ☿, hell	31 Hermann	Lassarz, den 24.
☉	Aufgang 5 Uhr, 21 m.	Niederg. 6 Uhr, 39 m.	Alter April.	Laußenburg, den 1
donstag	12 Julius B. 10	☿, ♀, Ap.	1 Hugo Bisch.	Laupen, den 12.
freitag	13 Egesippus 12	☿, ♀, len gelind	2 Abundus	Leipzig, den 29.
samstag	14 Tiburtius 5	☿, ☿, warm	3 Stanislaus	Lichtensteig, den 1
				Löfanten, 20. Lüttr, 2
				Mengenfeld, den 3
				Mühlhausen, den 1
				Neustadt im Schwab.
				wald, den 23.
15	Jesus erscheint den Jüng.	Joh. 20. Tagst. 13 st. 28 m.	Ev. Joh. 20.	Noirmont, den 17
Cont.	15 Qual. Olt. 17	☿, ☿, wolken	4 Qual. Umb.	Denfingen 30. Orbe
montag	16 Daniel 29	☿, ♀, 52 m. v. ☿,	5 Joel	Petterlingen, den 1
dinstag	17 Rudolf 12	☿, ☿, hakt ☿ wind	6 Treneus	Pontarlier, den 23
mitwo.	18 Valerius 24	☿, ☿, △, trüb	7 Celestinus	Rapperswyl, den 1
donstag	19 Werner ☉ in 24	☿, ☿, ☿, sch.	8 Mar. in Eg.	Rheinegg, den 25
freitag	20 Herkules 21	☿, ♀, die ☿ warm	9 Sybilla	Richtenschwylam 2
samstag	21 Anselm 4	☿, ☿, Bunge wind	10 Ezechiel	richsee, den 24.
				Romainmotier, d. 2
				Romont, den 24.
				Rothwyl, den 23.
16	Vom guten Hirten,	Joh. 10. Tagst. 13 st. 46 m.	Ev. Joh. 10.	Schöpfen im Entl. 3
Cont.	22 Mil. Casus 18	☿, ☿, ☿ wolken	11 Mil. Leo B.	Seddingen, d. 25. u. 2
montag	23 Georg 2	☿, ☿, 4 u. 36 m. n. regen	12 Julius B.	Sempach, den 2.
dinstag	24 Albrecht 16	☿, ♀, wohl frisch	13 Egesippus	Solothurn, den 1
mitwo.	25 Marc. Ev. 0	☿, ☿, ☿, neblicht	14 Tiburtius	St. Urs, den 18.
donstag	26 Anacletus 15	☿, ☿, *, schön	15 Olimpius	Ste. Erviz, den 5
freitag	27 Anastafius 0	☿, ☿, *, ☿, ☿	16 Daniel	Stein am Rhein, d. 2
samstag	28 Vitalis 14	☿, ☿, im windia	17 Rudolf	Stuelingen, den 2
				Sursee, 20. Wivis, 2
				Wangen, den 26.
				Wettischwyl, den 1
				Wiedlisbach, den 2
				Willingen, den 10.
				Wiesimmen, den 1
17	Ueber ein Kleines u.	Joh. 16. Tagst. 14 st. 12 m.	Ev. Joh. 16.	
Cont.	29 Jub. B. M. 29	☿, ☿, ☿ trüb	18 Jub. Valer.	
montag	30 Quirinus 17	☿, ☿, 8 u. 37 m. v. △, ☿	19 Werner	

Ein trockener April ist nicht der Bauern Will, hingegen ein nasser ist dem Erdreich und all Feldfrüchten gedeiblich. Ist am Palmtag schön hell und klar, so giebt ein gut und fruchtbar Jahr. Wanns am Charfreitag regnet, hoffet man ein gesegnet's Jahr.

Mondsviertel und Witterung im Aprill. (Aprilis.)

Den 19ten die Sonne in Stier.

Das letzte Viertel den 8ten um 3 Uhr 0 Minuten Vormittag, erzeugt kalte Luft.

Der Neumond den 16ten um 6 Uhr 52 Minuten Vormittag, stellt sich bey trüben Wolken ein.



Das erste Viertel den 23ten um 4 Uhr 36 Minuten Nachmittag, ist zu Regenwetter geneigt.

Der Vollmond den 30ten um 8 Uhr 37 Min. Vorantag, schließt den Monat mit trübem Gewölke.

Hier war die Nummer aus und der Herr Pfarrer hörte auf zu lesen, und sprach noch dies und jenes über die Sache. Einige der angesehensten Hausväter erbieten sich auch gleich: wenn der gnädige Herr den Tischler und die Todtenfrau bey einem Doktor von der rechten Beschaffenheit des Sterbens unterrichten ließe, so wollten sie auch mitgehen, weil sie sich nicht vor Todten scheuten, und wollten dann selber mit darauf sehen, daß in der Gemeinde kein so großes Unglück wieder geschehen möge.

Einige Anwesende hatten aber beyhm Vorlesen dem Herrn Pfarrer über die Achsel ins Buch gesehen, und hatten gemerkt, daß eben ein schönes Bild folgte, wie er aufhörte zu lesen. Diese baten ihn: er möchte doch noch etwas lesen, weils noch hoch am Tage und Sonntag wäre; denn es gefiel ihnen gar zu wohl. Dieses that er recht gern und las also noch die beyden folgenden Nummern.

Für einen wahren Esel hielt.

Zwo Stunden hatte schon der Schimmel Sein frommes Drama das gespielt, Als ihn ein Gaul aus dem Getümmel Erkannte: „Vetter, rasek du? Was soll der Kopspuk? Wfay des Thoren!“ Respekt! rief ihm die Maske zu, Es sind des Patriarchen Ohren.

Der Hahn und der Kapaun.

Ein alter Hahn, der Schmutz vom Ritterhof Zieng vor Auroren an, den Morgen zu verführen.

„Hör auf, rief ein Kapaun, die Ohren mir zu schinden!“

Auch ohne deinen Ruf, Herr Philosoph, Wird sich das Licht der Sonne zeigen.“ Mit Macht beginnt das Blut dem edlen Hahn

In den gezackten Kamm zu steigen; „Wohl dem, sprach er, der krähen kann! Denn merk es dir, dazu gehört ein Mann; Ennucken müssen frechlich schweigen.“

Der Derwisch.

Ein Derwisch fand in einem Wald Ein Kind von reizender Gestalt. Er hob es auf. Ach Gott ein Junge! Rief er mit halberlarter Zunge,

Doch

Verbesserter Man.

Planetenstellung. Alter April.

Jahrmär. im May

dinstag	1 Phl. Jakob 27	△ ♀, Je trüb	20 Hermann
mitwo.	2 Athanasius 10	♂ ♀, U , feucht	21 Anselm
donstag	3 Erfindung 24	♂ ♀, in , regen	22 Cajus
freitag	4 Florian 6	♂ ♀, höher gelind	23 Georg
samstag	5 Gottward 19	☾ △ ☉, dich warm	24 Albrecht

18 Cont.	Christ. verheißt den Tröster,	Joh. 16. Tagst. 14 st. 33 m.	Ev. Joh. 16.
montag	6 Can. J. P. L. 1	♂ ♀, ☐ ♀, warm	25 Can. M. C.
dinstag	7 Juvenalis 13	☾ 8 u. 32 m. n. wind	26 Anacletus
mitwo.	8 Mich. Ersch. 25	♂ ♀, das schön	27 Anastasius
donstag	9 Beatus 7	♂ ♀, Ap. warm	28 Vitalis
freitag	10 Malchus 19	♂ ♀, * ☉, warm	29 Petr. Mart.
samstag	11 Uriel, Luise 1	♂ ♀, ☉ ☉, scheln	30 Quirinus
	Aufgang 4 Uhr, 36 m.	Nidberg. 7 Uhr, 24 m.	Alter May.
	12 Pancratius 13	☐ ♀, Glück Liebl.	1 Phl. Jul.

19 Cont.	In Christi Nahmen bitten,	Joh. 16. Tagst. 14 st. 51 m.	Ev. Joh. 16.
montag	13 Rog. Serv. 25	♂ ♀, * ☉, schön	2 Rog. Atha.
dinstag	14 Epiphanius 8	* ♀, erhebt , Liebl.	3 Erfindung
mitwo.	15 Sophia 21	☾ 8 u. 34 m. n. ☉.	4 Florian
donstag	16 Peregrinus 4	* ♀, ☉, lunf.	5 Gottward
freitag	17 Auffahrt 17	* ♀, Ret. △ ♀, wind	6 Auffahrt 17
samstag	18 Isabella 1	* ☉, Je warm	7 Juvenalis
	19 Potentia 15	☾ ♀, * ♀, donner	8 Mich. Ers.

20 Cont.	Zeugniß des Heil. Geistes,	Joh. 15. Tagst. 15 st. 6 m.	Ev. Joh. 15.
montag	20 Exau. Ch. Oluf	* ☉, färker wind	9 Exau. Bea.
dinstag	21 Constans 13	♂ ♀, ☐ ♀, hell	10 Malchus
mitwo.	22 Helena 27	☾ 9 u. 57 m. n. (Per.	11 Uriel, Luise
donstag	23 Dieterich 11	* ♀, △ ♀, wolken	12 Pancratius
freitag	24 Johanna 25	* ☉, die regen	13 Servatius
samstag	25 Urbanus 10	△ ☉, der wind	14 Epiphanius
	26 Eleuther 24	♂ ♀, △ ♀, neblicht	15 Sophia

21 Cont.	Sendung des Heil. Geistes,	Joh. 14. Tagst. 15 st. 23 m.	Ev. Joh. 14.
montag	27 Pangst. Eu. 8	△ ♀, Neid dunkel	16 Pangst. P.
dinstag	28 Wilhelm 22	☐ ♀, nach regen	17 Naron
mitwo.	29 Marimilian 5	☾ 6 u. 42 m. n. finf.	18 Isabella
donstag	30 Fronf. Dio. 19	♂ ♀, * ♀, licht.	19 Fronf. Po.
	31 Petronella 2	* ☉, stebt. wind	20 Christian

Der May kühl, der Brachmonat naß, erfüllet den Speicher and die Faß; ein kühler May brüt gut Geschrey; wenn es auf Urbanus. Tag schön Wetter ist, so soll der Wein wohl gerathen, in kaltem Falls hat der Rebmann schlechte Hoffnung; viel Mayenregen ist dem Rebstok schädlich.

Aarau, den 30.
 Altorf, den 13.
 Aubonne, den 1.
 Beaulieu, den 29. Das leg
 Ber, den 3. Uhr 3
 Brugg, den 8. heitert
 Büren, den 2.
 Burgdorf, den 31.
 Chaudesond, den 29. Der Ne
 Chindon, den 14. Uhr 3
 Ebur, den 12. verur
 Essonay, den 31. nensin
 Erlach, den 9.
 Frensburg in Necht. 3
 Frit im Fritthal, 7.
 Hasli, den 15.
 Hiffingen, den 21.
 Huttwyl, den 2.
 Jerten, den 29.
 Langenthal, den 21
 Lauffenburg, den 21
 Lengburg, den 2.
 Lietingen, den 25.
 Lenz, den 14.
 Mellingen, den 28.
 Milden, den 16.
 Morischer, den 4.
 Münster im Aerg. 1
 Murten, den 30.
 Neuenstadt am B
 Larsee, den 29.
 Neus, den 3.
 Nidau, den 15.
 Nesch, den 16.
 Olten, den 7.
 Peterlingen, den 3
 Rapperswil, den 3
 Renans, den 10.
 Schaffhausen, den 2
 Schwarzenburg, 1
 Signau, den 3.
 Solothurn, 8 u. 2
 St. Gallen, den 1
 St. Legier, den 4.
 Schun, den 9.
 Unterseen, den 2.
 Urs, den 24.
 Willisburg, den 1
 Willisau, den 4.
 Winterthur, den 1
 Zofingen, den 29.
 Zürich, den 1.
 Zurzach, den 26.

Das leg
 Uhr 3
 heitert

Der h
 w

Erst
 zu lan
 tod,
 der a
 man
 das d
 den e
 da eht
 unter

Mondsdiertel und Witterung im May. (Majus.)

Den 20sten die Sonne in die Zwillinge.

Das letzte Viertel den 7ten um 8
Uhr 32 Minuten Nachmittag,
heitert die Luft auf.

Der Neumond den 15ten um 8
Uhr 34 Minuten Nachmittag,
verursacht eine unsichtbare Son-
nenfinsterniß und Wärme.

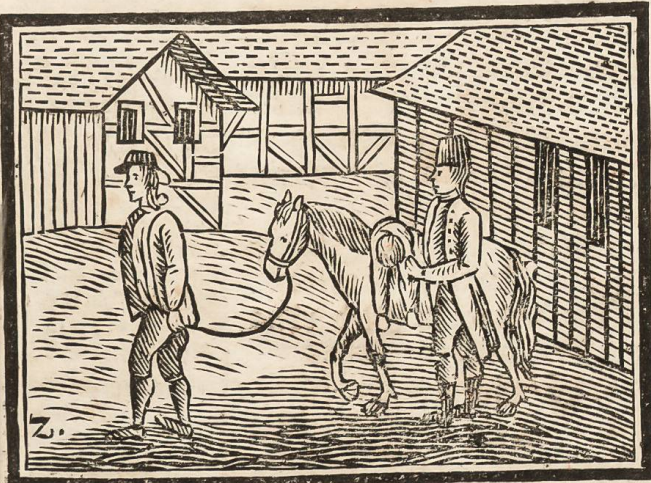


Das erste Viertel den 22ten um 9
Uhr 57 Minuten Nachmittag,
stellt sich der schönem Wetter ein.

Der Vollmond den 29ten um 6
Uhr 42 Minuten Nachmittag,
leidet eine sichtbar: Verfinste-
rung und macht die Luft trüb.

Siebentes Capitel.

Der Herr Pfarrer liest Pro. 43 und 44, welche lehren,
wie man mit erfrorenen Leuten umgehen soll.



Hilf deinem Nächsten in der Noth,
Was du ihm thust vergilt dir Gott.

Erfrorene Leute sind oftmahls, wenn sie nicht gar
zu lange in der Kälte gelegen haben, nicht wirklich
tod, sondern nur erstarrt, und man kann sie wie-
der aufthauen wie einen gefrorenen Apfel; wenn
man vorsichtig mit ihnen umgeht. So begab sich,
daß der Scharfrichter zu Kalsdorf seine bey-
den Söhne über Land schickte am 26ten December,
da eben ein himmlischer Schnee lag, der vor Kälte
unter den Füßen knitterte. „Jungens, sagte er,

B 2

geht

Doch wohl dir, wohl dir armes Kind!
Denn deine Rabeneltern sind
Vermuthlich Heiden. Welch Vergnügen
Für mich, daß ich dich retten kann!
So sprach der fromme Muselman,
Beschnitt das Kind und ließ es — liegen.

Sylla und der schlechte Dichter.

Ein Mann, dem nie Minerva lachte,
Wiewohl er oft nach Schock und Pfund
Auf einem Speicher Verse machte,
Die niemand als er selbst verkund,
Sang zu des wilden Sylla Zeiten,
Den er zum Helden sich erlaß,
Ein Lied für tausend Ewigkeiten
Und für den Hunger, der ihn fraß.

Mit krausem Kopfe wie Meduse,
Und wie Alcibiades in nackter Pracht,
Reicht er das Mondkalb seiner Muse
Dem Gönner. Sylla liest und lacht.
Sein Blick verwirrt den armen Dichter,
Der Schrecken bleichet sein Gesicht:
So steht ein Strauchdieb vor dem Richter,
Der ihm das Todesurtheil spricht.

Der Consul sprach, doch nicht im Grimme,
Nicht mit dem Tod in seinem Blick,
Er sprach mit gnadenreicher Stimme:
Nimm deinen Überwitz zurück!
Ein Rittergut will ich dir geben,
Wenn du den leichten Eid erfüllst,
Daß du in deinem ganzen Leben
Nicht einen Vers mehr machen willst.

Er

Verbess. Brachmonat. ☾ L. Planetenstellung. **Alter May.**

freitag	1	Nicomedes	14	☾ ☼, ☿, regen	21	Constans
samstag	2	Marcellinus	27	☼ ☼, Selbst dun.	22	Helena
22	Gespräch mit Nikodemus, Joh. 3. Tagel. 15 st. 34 m.				23	Ev. Joh. 3.
Sont.	3	Dreyf. Era.	9	△ ○, Her. regen	24	Dreyf. Di.
montag	4	Eduard	21	☿ ☼, Lules warm	25	Johanna
dinstag	5	Bonifacius	3	☼ ☼, ☿, heiß	26	Urbanus
mitwo.	6	Henriette	15	☾ ☼, ☿ m. n. (Ap.	27	Eleuther
donstag	7	Fronl. Ru.	27	☼ ☼, ☼ donner	28	Fronl. Eut.
freitag	8	Medardus	9	☼ ☼, muß warm	29	Wilhelm
samstag	9	Josias	21	☼ ☼, ☿ Dir. wolken		Maximilian
23	Reiche Mann und Lazarus, Luc. 16. Tagel. 15 st. 41 m.				30	Ev. Luc. 16.
Sont.	10	Onophr.	3	☼ ☼, ☿, wind	31	1 Hiob
montag	11	Barnabas	16	* ☼, ☼ ☼ Schein		Petronella
○	Aufgang 4 Uhr, 9 min. Niederg. 7 Uhr, 51 m.					Alt-Brachm.
dinstag	12	Basilides	29	☼ ☼, ☼, heiß	1	Nicomedes
mitwo.	13	Eliseus	13	☼ ☼, ☼ unter, stürm.	2	Marcellin.
donstag	14	Rufinus	27	☼ ☼, ☼ 7 u. 34 m. v. wind	3	Erasmus
freitag	15	Wit. Mod.	11	☼ ☼, ☼ liegen, warm	4	Eduard
samstag	16	Justinus	25	☼ ☼, ☼ Wenn schön	5	Bonifacius
24	Vom großen Abendmahl, Luc. 14. Tagel. 15 st. 45 m.				6	Ev. Luc. 14.
Sont.	17	2 Julie	9	* ☼, ☼ ☼, Liebl	7	2 Henriette
montag	18	Arnold	24	* ☼, ☼, ihn schön	8	Rupert
dinstag	19	Gervastus	8	☼ ☼, ☼ Per. warm	9	Medardus
mitwo.	20	Abigael	22	☼ ☼, ☼ ☼, heiß	10	Josias
donstag	21	Albinus	☼ ☼	☼ ☼, ☼ ☼ ☼, Längster	11	Onophrion
freitag	22	10t. Ritter	20	☼ ☼, ☼ viel ☼ ☼ ☼	12	Barnabas
samstag	23	Basilus	4	△ ○, ☼ ☼, wind		Basilides
25	Vom verlohrnen Schaaf, Luc. 15. Tagel. 15 st. 46 m.				13	Ev. Luc. 15.
Sont.	24	3 J. Tans.	18	☼ ☼, ☼ ☼, trüb	14	Eliseus
montag	25	Eberhard	1	☼ ☼, ☼ ☼, wolken	15	Rufinus
dinstag	26	Joh. Paul	14	☼ ☼, ☼ ☼, gleich doner	16	Wit. Mod.
mitwo.	27	7 Schlafer	27	* ☼, ☼ ☼, warm	17	Justinus
donstag	28	Benjamin	9	☼ ☼, ☼ ☼, 6 u. 4 m. v. ☼ ☼	18	Julie
freitag	29	Peter Paul	22	△ ☼, ☼ ☼, gen. schwül.	19	Arnold
samstag	30	Bault Ged.	5	☼ ☼, ☼ ☼, neblig		Gervastus

Jahrmärkte im Brachmonat.

Appenzell, den 4.
Aubonne, den 19.
Ballfall, den 4.
Bendorf, den 29.
Biel, den 7.
Büren, den 27.
Dijon, den 29.
Feldkirch, den 24.
Gebförf, den 13.
Grandson, den 25.
Lafaraz, den 26.
Liechtensteig, den 4.
Liestel, den 6.
Martenach, den 1.
Morfee, den 27.
Nördlingen, den 11.
Olten, den 18.
Pontarlier, den 29.
Ravensburg, den 19.
Romainmotier, d. 22.
Romont, den 12.
Sempach, den 4.
St. Cergue, den 24.
St. Claude, den 5.
St. Immer, den 8.
Ste. Croix, den 21.
Strasburg, den 24.
Sursee, den 26.
Thurgau, den 11.
Ulmen, den 15.
Wien, den 24.
Zürich, den 11.

Ein darrer Brachmonat bringet ein schlecht Jahr; so er allzunach, leeret er Scheuren und hat er aber zumteilen Regen, denn gibt er reichen Segen. Sonnjahr, gut Jahr, Rothjahr, Nothjahr; wenn die Rosen blühen, so ist alle Tag gut Überlassen.

Mondsbiertel und Witterung im Brachmonat. (Junius.)

Den 21sten die Sonne in Krebs.



Das letzte Viertel den 6ten um 2
Uhr 3 Minuten Nachmittag,
verursacht heisse Witterung.

Der Neumond den 14ten um 7
Uhr 34 Minuten Vormittag,
erregt Wind.

Das erste Viertel den 21ten um 2
Uhr 16 Minuten Vormittag,
stellt sich bey Gewitter ein.

Der Vollmond den 28ten um 6
Uhr 4 Minuten Vormittag,
bewirkt schwüle Luft.

geht frisch drauf los, und trinkt mir keinen Brandt-
wein unterwegs, der macht müde in der Kälte,
und wenn sich da einer einmahl niederlegt und aus-
ruhen will, so muß er erfrischen, da ist keine Ret-
tung! Trinkt lieber eine Kanne Bier: kalt Bier
wärmt, wenn man darauf marschirt". Michel,
der älteste Sohn des Scharfrichters, gehorchte sei-
nem Vater, und da sie eine Strecke zusammen
giengen, so enthielt sich auch Töffel, der jüngste,
des Schnapsens, bis sie von einander schieden;
weil sie an verschiedene Orte zu gehen hatten.
Nun kehrte Töffel im nächsten Wirthshause ein
und nahm einen Schnaps; im zweyten wieder ei-
nen, und da er in die Stadt kam, wo er Häute
verhandeln sollte, setzten ihm die Kaufleute auch
ein Gläschen vor. Er that Bescheid, schloß den
Handel, und gieng wieder nach seiner Heimath zu.
Der Weite nach hätte er diese auch bey guter Zeit
erreichen können: aber es wurde Nacht, und er
kam nicht. Da thaten seine Leute fast kein Auge
zu vor Angst, und mit Tages Anbruch machten
sie sein Vater und Bruder mit dem Pferde auf den
Weg, um zu sehen, wo er geblieben sey? Und
siehe da! ganz nahe hinter dem zweyten Dorfe fan-
den sie ihn ganz hart gefroren am Wege liegen.
Sie banden ihn aufs Pferd und brachten ihn ins
Dorf, wo sie die Leute ansprachen, daß sie den
unglücklichen Menschen aufnehmen, und ihm für
Geld und gute Worte ein Beite geben sollten: weil
er

Er schwört. Ich hätte selbst geschworen;
Ein Landgut hat mich längst entzückt.
Doch nun wird kein Mäcen geboren,
Der schlechte Dichter so beglückt.
Zwar wenn auch Sylla kommen sollte
Und jedem nur ein Taubenhaus
Für sein Gelübde geben wollte,
Er langte mit ganz Rom nicht aus.

Der Uhu und die Fledermaus.

Gehüllt in seinen krausen Schleier
Sas einst auf einem Klosterdach
Ein Uhu, sann in stiller Feyer
Der Quadratur des Zirkels nach,
Und orgelte mit dumpfer Kehle
Aust sein entzündtes Hirn!
Als eine Speckmaus in der Höhle
Des Glockenthurms, den Cynthia
Versilberte, vom Durst der Seele
Nach Licht, gedrängt, ihr Nest verließ
Und auf das Dach herunter tauchte.
Er packte sie so fest beym Blitz,
Daß sie nur einen Druck noch brachzte
Um todt zu seyn. Was! rief er aus,
Darf eine schändliche Fledermaus
Die Zirkel Archimeds zerstören?
Stirb, Freolerin! — das Mäuschen schrie:
Gestrenger Herr! laß meine Zähnen
Im Rahmen der Philosophie
Dich um Barmherzigkeit beschmören!
Auch meines Geists beschäftigt sie;
Mein Auge späht den Gang der Sphären:
Kurz, ehe mich dein Zorn erschreckt,
Hab ich im Bild des leinen Varen
Heut einen neuen Stern entdeckt. —

Ich

Verbest. Heumonat.

Planetenstellung.

Alt-Brachm.

Jahrmärkte im Heumonat.

26	Vom Balken und Splitter,
Cont.	1 4 Theobald 
montag	2 M. Heimsf. 
dinstag	3 Franchisca 
mitwo.	4 Ulrich 
donstag	5 Hedwig 
freitag	6 Esajas 
samstag	7 Joachim 

27	Von Petri Berufung,
Cont.	8 Killian 
montag	9 Cyrillus 
dinstag	10 7 Brüder 
mitwo.	11 Rahel 
	⊙ Aufgang 4 Uhr, 15 m.
donstag	12 Samson 
freitag	13 Heimr. Rath. 
samstag	14 Bonavent. 

28	Pharisäer Gerechtigkeit,
Cont.	15 6 Margar. 
montag	16 Hundt. An. 
dinstag	17 Alexius 
mitwo.	18 Brandolf 
donstag	19 Rosina 
freitag	20 Otto, Hart. 
samstag	21 Eleva 

29	Jesus speiset 4000 Mann,
Cont.	22 7 M. M. 
montag	23 Apollonia 
dinstag	24 Christina 
mitwo.	25 Jak. Christ. 
donstag	26 Anna 
freitag	27 Martha 
samstag	28 Banialeon 

30	Vom falschen Propheten,
Cont.	29 8 Beatrice 
montag	30 Jakoba 
dinstag	31 Germanus 

Luc. 6. Tagst. 15 st. 41 m.
   unster
   regen
   Cap. warm
   schwar. regen
   7er Wind
   7u. 4m. v. 
   heft

Luc. 5. Tagst. 15 st. 35 m.
   schwüftig
   Wol. döner
   ten dunkel
   Döner wind
   Niederg. 7 u. 45 m.
   Knall, & trüb
   4u. 20 m. n. 
   unlustig

Math. 5. Tagst. 15 st. 26 m.
   regen
   Er. wind
   Per. folgt 
   ein nebl.
   trüb
   7 u. 18 m. v. warm
    sch.

Marc. 8. Tagst. 15 st. 11 m.
   froher warm
   lieblich
   Son. heiß
   neu. donner
   8h. strahl. regen
   7 u. 2 m. n. wind
   schön

Math. 7. Tagst. 14 st. 55 m.
   Ret.   sch.
   wind
   Cap. schön

Ev. Luc. 6.
20 4 Abigael
21 Albinus
22 10t. Ritter
23 Basilius
24 Joh. Tauf.
25 Eberhard
26 Joh. Paul

Ev. Luc. 5.
27 7 Schläf.
28 Benjamin
29 Peter Paul
30 Pauli Ged.
Alt-Heumonat.
1 Theobald
2 M. Heimsf.
3 Franchisca

Ev. Math. 5.
4 6 Ulrich
5 Hundt. An.
6 Esajas
7 Joachim
8 Killian
9 Cyrillus
10 7 Brüder

Ev. Marc. 8.
11 7 Rahel
12 Samson
13 Heimr. Rath.
14 Bonavent.
15 Margaret.
16 Ruth
17 Alexius

Ev. Math. 7.
18 8 Brando.
19 Rosina
20 Otto, Hart.

Aarau, den 4.
 Aarberg, den 4.
 Aarburg, den 2.
 Aarwangen, den 12.
 Altfirch, den 25.
 Augsburg, den 4.
 Beaucaire in Langg.
 doc, den 22.
 Durlach, den 31.
 Gellhausen, den 1.
 Greinchen, den 2.
 Heidelberg, den 16.
 Herzogenbuchsee, d. 4.
 Jlang, den 26.
 Landau, den 15.
 Langnau, den 18.
 Lucens, den 18.
 Mainz, den 25.
 Memmingen, den 4.
 Meyenberg, den 4.
 Milden, den 4.
 Neus, den 6.
 Orbe, den 9.
 Romont, den 10.
 Sannen, den 3.
 Sempach, den 9.
 St. Anneberg, d. 25.
 St. Legier, den 25.
 Svis, den 24.
 Waldshut, den 25.
 Wallenburg, den 9.
 Welsch - Neuenturg.
 den 4.
 Willkau, den 2.

Das letzte
 Uhr 4
 dürfte
 Der Neu
 Uhr 20
 zu unse
 neigt.
 er vlesse
 an 5 bl
 die Bar
 so schme
 und gne
 das Di
 Thür ei
 der dad
 mariter
 sus dab
 Thür a
 bringen
 für G
 gut Be
 den erst
 gen w
 nicht!
 lebt! u
 in aller
 wov S
 nachend
 nicht lo
 er thu
 bringen
 Mensch
 blieb
 Schnee
 bis dre
 zu schme

Wenn die Sonn in Löwen geht, alsdann die größte Hitz entsteht; wenn auf Anna, Tag
 Amelken aufwerfen, soll ein harter Winter kommen; wenn der Hundstern trüb aufgehet und
 erste Hundstag trüb ist, so bedeutet es kummervolle Zeiten.

Mondsbiertel und Witterung im Heumonath. (Julius.)

Den 22sten die Sonne in L d m.

Das letzte Biertel den 6ten um 7
Uhr 4 Minuten Vormittag,
dürfte Hitze erzeugen.

Der Neumond den 13ten um 4
Uhr 20 Min. Nachmittag, ist
zu unfreundlichem Wetter ge-
neigt.



Das erste Biertel den 20ten um
7 Uhr 15 Minuten Vormittag,
bringt heitern Sonnenschein.

Der Vollmond den 27ten um 7
Uhr 2 Minuten Nachmittag,
heitert die Luft auf.

er vielleicht noch nicht todt wäre. So klopfen sie
an 5 bis 6 Thüren und baten darum. Weil aber
die Bauern sahen, daß es der Scharfrichter war,
so schmissen sie ihre Fenster geschwind wieder zu,
und guckten durch die Löcher, um zu sehen, wie
das Ding ablaufen würde. Endlich kamen sie an die
Thür eines verständigen und frommen Mannes,
der dachte an die Geschichte des barmherzigen Sa-
mariters im Evangelium, und was der Herr Je-
sus dabey gesagt hatte. Und er that ihnen die
Thür auf, ließ den erstarrten Burschen ins Haus
bringen und rief seinen Nachbar, den Schulme-
ster Gröbmüller, welcher in solchen Sachen
gut Bescheid wußte. Dieser kam, als man eben
den erstarrten Leichnam in die warme Stube tra-
gen wollte. Halt! schrie er, um Gottes Willen
nicht! Ihr ermordet den Menschen, wenn er noch
lebt! und so stieß er die Leute zurück, und machte
in aller Eile im Hof ein Lager von Schnee, etwa
zwei Hände hoch. Zugleich ließ er den Erstorrenen
nackend ausziehen und die Kleidungsstücke, welche
nicht losglengen, he unter schneiden. Darauf legte
er ihn auf den Schneehaufen und ließ mehr Schnee
bringen, und bedeckte damit den ganzen nackenden
Menschen über und über, daß weiter nichts frey-
blieb, als der Mund und die Nasenlöcher. Den
Schnee drückte er auch überall fest an, etwa zwey
bis drey Finger dick, und wenn er da oder dort
zu schmelzen anfieng, legte er frischen Schnee auf
den

Ich sehe wohl, wir sind Collegen!
Verfest der Ranz, nun, meinemwegen!
Schon dieser Titel reizet mich,
Der Facultät zu Ehren, dich
In meinen Magen zu begraben:
Du weißt ja, daß zu aller Zeit
Die Philosophen ungeschult
Einander aufgefressen haben.

Die Sonnenuhr.

Was mag die Glocke seyn? Geh, steh doch,
Schwager,
Im Garten auf der Sonnenuhr!
Sprach Junker Hans auf seinem Kran-
kenlager.
Zu seinem ländlichen Merkur.

Lips geht, und bringt nach langem Weilen
Die Sonnenuhr vors Kanape:
Da, Herr! seht selber zu! sprach er mit
Heulen,
Gott weiß, daß ich vom Dinge nichts verstehe!

Jüngst las mir Stauzius aus einer alten
Fibel
Den Schmark, und jauchzte wie ein Kind,
Der gute Mann weiß nicht, daß er sich sei-
ner Bibel
Wie Lips der Sonnenuhr bekennt.

Zilia.

Verbess. Augustmonat.

Planetenstellung.

Alt-Heumonat.

Jahrmärkte im Augustmonat.

mittwo.	1	Bet. Rettf.	1	☐☐☐, *	wind	21	Elewa
donstag	2	Port. Mos.	13	☐☐, ☐☐	schön	22	M. Magd.
freitag	3	Stef. Erf.	25	☐☐, ☐☐	schwül.	23	Apollonia
samstag	4	Iustus	7	☐☐, ☐☐	10 u. 4 m. n. doner	24	Christina
31		Ungerechte Haushalter,		Luc. 16. Tagst. 14 st. 36 m.		Ev. Luc. 16.	
Sont.	5	9 Oswald	20	☐☐, man	warm	25	9 Jak. Chr.
montag	6	Sixtus	2	☐☐, ☐☐	☐☐	26	Anna
dinstag	7	Alfra, Dan.	16	☐☐, *	☐☐, wind	27	Martha
mittwo.	8	Reinhard	29	☐☐, ver.	☐☐ hell	28	Pantaleon
donstag	9	Lea	14	☐☐, ☐☐	lehrt warm	29	Beatrice
freitag	10	Laurentius	28	☐☐, *	☐☐, wolk.	30	Jakobea
samstag	11	Gottlieb	13	☐☐, ☐☐	11 u. 57 m. v. regen	31	Germanus
☐		Aufgang 4 Uhr, 52 m.		Niederg. 7 Uhr, 8 min.		Alt-Augstmon.	
32		Jesus weint über Jerus.		Luc. 19. Tagst. 14 st. 15 m.		Ev. Luc. 19.	
Sont.	12	10 Clara	28	☐☐, hat	unlustig	1	10 P. Rett.
montag	13	Hippolitus	13	☐☐, ☐☐	☐☐, wind	2	Port. Mos.
dinstag	14	Sam.	28	☐☐, ange	warm	3	Stef. Erf.
mittwo.	15	M. Himeif.	13	☐☐, fangen,	schwül.	4	Iustus
donstag	16	Jod. Roch.	27	☐☐, *	☐☐, heis.	5	Oswald
freitag	17	Berchtold	11	☐☐, ☐☐	☐☐, wind	6	Sixtus
samstag	18	Gottwald	25	☐☐, ☐☐	2 u. 31 m. n. ☐☐	7	Alfra, Dan.
33		Pharisäer und Zöllner,		Luc. 18. Tagst. 13 st. 56 m.		Ev. Luc. 18.	
Sont.	19	11 Sebald.	8	☐☐, ☐☐	☐☐, schön	8	11 Reinh.
montag	20	Bernhard	20	☐☐, ☐☐	☐☐, stürmisch	9	Lea
dinstag	21	Privatus	3	☐☐, ☐☐	☐☐, wind	10	Laurentius
mittwo.	22	Scipio	22	☐☐, ☐☐	☐☐, regen	11	Gottlieb
donstag	23	Zacheus	28	☐☐, ☐☐	☐☐, trüb	12	Clara
freitag	24	Bartholo.	10	☐☐, *	☐☐, wolk.	13	Hippolitus
samstag	25	Ludwig	22	☐☐, ☐☐	☐☐, selten wind	14	Samuel
34		Vom Tauben u. Sturmen,		Marc. 7. Tagst. 13 st. 33 m.		Ev. Marc. 7.	
Sont.	26	12 Genesius	4	☐☐, ☐☐	☐☐, ☐☐	15	12 M. Lim.
montag	27	Hundst. E.	16	☐☐, ☐☐	☐☐, gut dunkel	16	Hundst. E.
dinstag	28	Augustinus	28	☐☐, *	☐☐, wolken	17	Berchtold
mittwo.	29	Joh. Enth.	9	☐☐, ☐☐	☐☐, gelind	18	Gottwald
donstag	30	Felix Adolf	21	☐☐, *	☐☐, gangen. wind	19	Sebaldus
freitag	31	Rebecca	4	☐☐, ☐☐	☐☐, hell	20	Bernhard

Aarau, den 1.
 Aeschismatt, den 27.
 Belfancon, den 29.
 Bischoffzell, den 28.
 Bremgarten, den 25.
 Brig, den 15.
 Chindlen, den 22.
 Dieffenhofen, den 10.
 Ebs auf den Freyben-
 gen, den 25.
 Einsiedeln, den 31.
 Eugen, den 22.
 Ennsheim, den 24.
 Fischbach, den 10.
 Gfist im Frickthal, d. 1.
 Genf, den 1.
 Glaris, den 14.
 Hagnau, den 1.
 Huttwyl, den 1.
 Kaufen, den 24.
 Lauser, den 15.
 Liestal, den 15.
 Lignieres, den 28.
 Maltersmatt, d. 20.
 Milden, den 30.
 Münster in Obervelden
 den 1.
 Murten, den 22.
 Neuenstadt am Dielen-
 see, den 28.
 Nidau, den 28.
 Noirmont, den 5.
 Olten, den 20.
 Rapperswil, den 21.
 Reichensee, den 10.
 Rheinegg, den 1.
 Rheinfelden, den 30.
 Romant, den 17.
 Schaffhausen, den 24.
 Seckingen, den 2.
 Solothurn, den 7.
 St. Janser, den 29.
 St. Urk, den 11.
 Sursee, den 28.
 Thengen, den 24.
 Thurgau, den 21.
 Willisau, den 10.
 Zellingen, den 24.
 Zurzach, den 25.
 Zwieselhausen, den 21.

Wie es auf Bartholomäus-Tag mittert, so glauben die erfahrenen Bauern, es werde den gan-
 zen Herbstmonat gleiche Bitterung kommen; wer im Heuet nicht gabelt, in der Ernd nicht zabelt,
 im Herbst nicht früh aufsteht, der schau wie es ihm im Winter geht.

Mondsviertel und Witterung im Augustmonat. (August.)

Den 22ten die Sonne in die Jungfrau.

Das letzte Viertel den 4ten um 10
Uhr 45 Minuten Nachmittag,
ist zu Ungewitter geneigt.

Der Neumond den 11ten um 11
Uhr 57 Minuten Vormittag,
dürste Regenwetter bringen.



Das erste Viertel den 18ten um
2 Uhr 31 Minuten Nachmittag,
heitert die Luft auf.

Der Vollmond den 26ten um 10
Uhr 1 Minute Vormittag, er-
zeugt trübes Gewölk.

den Fleck. Der Vater und Bruder und die übr-
gen Leute wollten es erst schlechterdings nicht lei-
den, daß es der kluge Schulmeister so machen sollte.
Sie meinten, der Mensch müßte auf solche Weise
erst recht erfrieren. Aber weils ruchbar wurde im
Dorfe, was für ein Unglück geschehen sey, so
kam der Herr Pfarrer auch dazu, und der trat
auf die Seite des Schulmeisters, und lobte ihn,
daß ers recht gemacht hatte. Während dessen daß
die Leute nun so da standen und warteten, was
daraus werden wolle, fragte der Herr Pfarrer:
ob der Hausfrau etwa Nefel erfroren wären, so
wie es ihm gegangen sey? und das traf gerade zu.
Da ließ er einen solchen erfrorenen Nefel auf den
warmen Ofen legen, und einen andern legte er in
ein Gefäß mit Wasser, das er frisch aus dem Bache
schöpfen ließ, und zu dem er noch zerstoßenes Eis
hinzu that, damit es kälter würde. Da nun der
Apfel etne Viertelstunde darinne gelegen hatte, war
er wieder so schön und fest, als ob er nicht ge-
froren gewesen wäre. Dagegen der andre, der
auf dem Ofen aufgethaut war, hatte Farbe und
Geschmack verlohren. Da sehet ihr Leute, sagte
er nun, die härtere Kälte zieht den Frost heraus,
aber schnelle Wärme macht, daß sich die Theile,
die der Frost zusammen gezogen hat, zu geschwind
wieder ausdehnen. Darum ist das Fleisch des ge-
wärmten Nefels mehlicht und faulticht geworden,
und ein erstarrter Mensch muß ohne Barmherzig-
keit

S i l i a.

In Pegu, (freyllich ist es Schade,
Daß uns in der Banflade
Herr Ziegler nichts davon vertraut,)
Wählt sich der Kaiser seine Braut
Von altersher nach dem Geruche.
Am Tag der feyerlichen Wahl
Beruft sein oberster Canuche
Der schönsten Mädchen goldne Zahl
In seiner großen Opernsaal:
Dann stimmt ein Chor von Sängern
Ein halbes hundert Walzer an:
Die Mädchen tanzen wie von Stänen,
Bis keine sich mehr regen kann
Und ihr Gewand von Schweiß theueth.
Man führt man, um sich anzuziehen,
Die ganze Schaar vor ein Kamin
Von Jaspis: der Monarch beschauet
Ihr Linnen steif am Kerzenlicht,
Und welcher Hemd am besten riecht,
Die wird sofort ihm angetrauet.
Einst ließ der Kaiser diesen Ball,
Beym Lärm der Pauken und Karthannen,
Durch seinen Oberhofmarschall
Auf allen Märkten ausposaunen;
Da kriegte Fräulein Silia,
(Ein Dirnchen seit der Helena
Und Laiz glich ihr nichts auf Erden,
Es wäre denn Musarton,)
Auch Lust, Frau Kaiserin zu werden.
Doch wie trägt sie den Preis davon?
Mirakel sind für Verffere
Und für Kometen, wie man weiß,
Nur Kleinigkeiten. Eine Hye

Ner.

Verbess. Herbstmonat. C. Planetenstellung. Alt-Lugstimon.

Samstag	1	Ver. Eglb.	16	†♂, Wo schön	21	Privatus
35	Cont.	Barmherzige Samariter,	Luc. 10. Tagel. 13 st. 10 m.	Ed. Luc. 10.		
montag	2	13 Absolon	†♂, Wind	22	13 Scipio	
dinstag	3	Theodosia	☾ u. 54 m. n. trüb	23	Zacheus	
mittwo.	4	Esther	†♂, fludt regner	24	Bartholo.	
donstag	5	Hercules	†♂, sch wind	25	Ludwig	
freitag	6	Magnus	☾, ☽, unluft.	26	Genesius	
Samstag	7	Regina	*♀, wohl regen	27	Ruffinus	
	8	Mar. Geb.	†♂, d. r. ☽, kühl	28	Augustinus	
36	Cont.	Vom 10 Ausfäzigen,	Luc. 17. Tagel. 12 st. 45 m	Ed. Luc. 17.		
montag	9	14 Ulhard.	♂♂, Wind	29	14 J. Enth.	
dinstag	10	Gorgonius	☾ u. 35 m. v. Per.	30	Felix, Ad.	
mittwo.	11	Felix, Reg.	☾♀, des. & warm	31	Rebecca	
donstag		Aufgang 5 Uhr, 43 m.	Niderg. 6 Uhr, 17 m.		Alt-Herbstm.	
freitag	12	Tobias	☾♂, Maß, warm	1	Ver. Eglb.	
Samstag	13	Hector	♀Ret. ♂♂, schön	2	Absolon	
	14	Erhöhung	☾♀, Denn hell	3	Theodosia	
	15	Nicodemus	†♂, Wind	4	Esther	
37	Cont.	Vom ungerechten Naimon,	Math. 6. Tagel. 12 st. 2 m.	Ed. Math. 6.		
montag	16	15 Cornel.	*♂♂, *♀, nebl.	5	15 Hercul.	
dinstag	17	Lambert	☾ u. 17 m. v. Anst.	6	Magnus	
mittwo.	18	Rosamund	☾, ☽, 2 wolken	7	Regina	
donstag	19	Truf. Jan.	♀Ret. nie ♂♂, naß	8	Mar. Geb.	
freitag	20	Ananias	†♂, kein & regen	9	Ulhardus	
Samstag	21	Moß. Ev.	†♂, ♂♂♀, wind	10	Gorgonius	
	22	Maurit. ☾ m. A.	Tag u. Nacht gleich.	11	Felix, Reg.	
38	Cont.	Vom Todten zu Main,	Luc. 7. Tagel. 12 st. 0 m.	Ed. Luc. 7.		
montag	23	16 Ein. Tec.	☾Ap. *♂ stürm.	12	16 Tobias	
dinstag	24	Robert	†♂, Streich trüb	13	Hector	
mittwo.	25	Eleophas	☾ u. 35 m. v. unflut	14	† Erhöhung	
donstag	26	Cyprianus	†♂, miß. regen	15	Truf. Nic.	
freitag	27	Cosm. Dam.	†♂, ☽♀, wind	16	Cornelius	
Samstag	28	Wenceslaus	☾♀, lingen feucht	17	Lambert	
	29	Michael	☾♂, kann? kalt	18	Rosamund	
39	Cont.	Vom Wasserfuchzigen,	Luc. 14. Tagel. 11 st. 35 m.	Ed. Luc. 14.		
montag	30	17 Urs. Dic.	†♂, Dir. trüb	19	17 Janua.	

Wenn Sonnenschein ist am ersten Tag Herbstmonat, so bedeutet es den ganzen Monat an schön Wetter, hingegen so viele Tage es vor Michäli reißet, so ist zu besorgen, und die Erfahrung lehret, daß es so viel Reissen nach Georgi gibt.

Jahrmärkte im Herbstmonat.
 Altkirch, den 29.
 Appenzell, den 16.
 Aubonne, den 25.
 Bellegarde, den 22.
 Bern, den 4.
 Ber, den 27.
 Biel, den 20.
 Breslau in Schlef. 3.
 Chaubers, den 11.
 Chindon, den 1.
 Coppet, den 4.
 Cossonay, den 6.
 Courten, den 24.
 Donatschingen, den 8.
 Erlenbach, den 11.
 Ermetsee, den 1.
 Falkenberg, den 14.
 Feldkirch, den 29.
 Frankfurt, den 8.
 Grynburg im Brisg. 21.
 Grynburg in Neuch. 14.
 Gsteig den Sanen, 23.
 Hasli, den 26.
 Herisau, den 29.
 Hisingen, den 24.
 Jerten, den 4.
 Langenbruck, den 19.
 Langenthal, den 6.
 Langnau, den 19.
 Lauffenburg, den 29.
 Leipzig, den 29.
 Lenzburg, den 27.
 Lickingen, den 9.
 Losanen, den 14.
 Morsee, den 5.
 Mühlhausen, den 14.
 Münster im Aerg. 24.
 Neus, den 27.
 Noz, den 26.
 Oensingen, den 17.
 Oesch, den 19.
 Pletterlingen, den 21.
 Pruntrut, den 8.
 Reichenbach, den 25.
 Schwarzenburg, d. 27.
 Solothurn, den 9.
 St. Gerale, den 12.
 Thun, den 26.
 Unterseen, den 21.
 Zürich, den 11.
 Surzach, den 3.

Das
ist

Der
ist
dün

fest
brin
deht
und
Wer
frier
da n
Wur

Wie

Ne
Sch
Gefie

Mondsbiertel und Witterung im Herbstmonat. (September.)

Den 22ten die Sonne in die Waag.

Das letzte Viertel den 3ten um 0
Uhr 54 Minuten Nachmittag,
ist zu trüber Witterung geneigt.

Der Neumond den 10ten um 7
Uhr 35 Minuten Vormittag,
dürfte Wärme erzeugen.



Das erste Viertel den 17ten um 1
Uhr 17 Minuten Vormittag,
läßt nasse Tage erwarten.

Der Vollmond den 25ten um 2
Uhr 35 Minuten Vormittag,
will unstete Witterung machen.

Leit sterben, wenn man ihn bey den heißen Ofen
bringt, weil sein Geblüt durch die geschwinde Aus-
dehnung von der Wärme eben so, wie das Fleisch
und der Saft des Aepfels, aus der Ordnung kommt.
Wenn euch Rüben, Möhren und dergleichen er-
frieren, könnet ihrs wohl eben so machen, wie ichs
da mit dem Ap el gemacht habe, und da wäre das
Wurzelwerk vielleicht noch fürs Vieh zu brauchen.

Nrs. 44.

Wie die Schnee-Cur dem erfrorenen Löffel bekommen.



Ein solches Wert, das wohl genügt,
Die größte Lust auf Erden bringt.

Als der Herr Pfarrer noch so sprach, wurde der
Schulmeister auf einmahl über und über roth im
Gesicht vor Freuden, that den Mund halb auf,
und

Verschafft auf immer ihrem Schweiß
Bloß durch ein Priëchen ihrer Nase
Den Balsambauch der frischen Rose,
Und kurz ihr Hemd erhielt den Preis.
Der Kaiser wühlte mit geiler Nase
Im süßen Duft, und wie ein Hase
Hüpft er mit ihr der Kammer zu.
Von nun an führte man am Hofe,
Von der Bezierin bis zur Zofe,
Vom Kanzler bis zum Talir, u.
Auf Büchsen, Bändern, Roben, Hoson,
Kalendern, Fächern, nichts als Rosen.
Im Tempel, in der Opera,
Und selber auf der Wachtparade,
Noch man nur Wasser und Pomade
Und Puder a la Zilia.
Doch in der Welt ist alles eitel:
So schrieb schon König Salomo;
Des Kai'ers Wonnerausch entfloß.
Er kragte sich den platten Scheitel
Und schwur, der edle Rosenduft
Verpeste seines Harems Luft.
Die Favoritin ward verfloßen
Und Magd der neuen Sultanin.
Einst lag sie traurig hingegossen
In einer Laube von Jedsmin;
Da sah sie plötzlich Karabossen,
Die alte gute Zauberin,
Am ehrnen Gartengitter stehen;
Sie wagte es zu ihr hinzugehen,
Und klagt ihr weinend ihre Noth.
Getrost, mein Kind, versetzt die Elfe,
Ich schwöre bey dem blassen Tod,
Daß ich aus deinem Kreuz dir helfe;

Nimm

Verbess. Weinmonat: C. Planerstellung.

Alt-Herbstmonat

Jahrmärkte im Weinmonat.

montag	1	Kemiglus	20	† ☉, Pin , trüb	20	Ananias	Marau 17. Marburg
dinstag	2	Leodegar.	3	† ☉, Ver. regen	21	Math. Ev.	Adelboden, den 2.
mitwo.	3	Lucretia	17	☾ ☉ m. v. ☾ kalt	22	Mauritius	Aelen, den 31.
donstag	4	Franciscus	1	† ☉, geb. schnell.	23	Linn. Zeela	Basel, den 28.
freitag	5	Aramanda	15	† ☉, lich & wind	24	Robert	Bern, den 2. und 3. als letzte
samstag	6	Angela	0	† ☉, ☐ ☿, unlust.	25	Eleophas	Brugg, den 23. Uhr 0
40				Math. 22. Tagel. 11 st. 12 m.	Ev. Math. 22.		
Cont.	7	Bornehmstes Gebott,		* ☿, wird regen	26	18 Cyprian.	Gürten, den 2. u. 31. will die
montag	8	18 Juditha	15	☐ ☿, ☐ Per. * ☿,	27	Cosmus	Gurtdorf, den 17.
dinstag	9	Amalia	0	☾ ☉, 5 m. n. ☿ Dir	28	Wencesl.	Erlenbach, den 9.
mitwo.	10	Dionysius	15	☐ ☿, gesun. dunkel	29	Michael	Frutigen, den 16. der Neum
donstag	11	Gedeon	0	☿ ln , de trüb	30	Ursus & ler.	Hasli 8. Hiffingen 5 Minut
freitag	12	Burkhard	15	☿ ln , de trüb	1	Kemiglus	Schnee
samstag	13	Aufgang, 6 Uhr, 34 m.		☿ ln , de trüb	2	Leodegar.	
41				Math. 9. Tagel. 10 st. 48 m.	Ev. Math. 9.		
Cont.	14	Bom Sichtbrächigen,		† ☉, * ☉, kalt	3	19 Lucretia	Lafarraz, den 9.
montag	15	19 Calixtus	26	* ☿, Frucht unl.	4	Franciscus	Liechtensteig, den 1.
dinstag	16	Theresia	9	☾ ☉, 44 m. n. ☾	5	Aramanda	Liez, 24. Lucan, 3
mitwo.	17	Gallus	22	☐ ☿, auf & risel	6	Angela	Luzern, den 2. und 3.
donstag	18	Luclma	4	* ☿, einem regen	7	Juditha	Meyenfeld, den 1. und 2.
freitag	19	Lucas Ev.	16	† ☉, ☐ ☉, wind	8	Amalia	Mörschmünd, den 1.
samstag	20	Ferdinand	28	† ☉, ☐ ☉, wind	9	Dionysius	Sanen, den 27. fauchter
42				Math. 22. Tagel. 10 st. 27 m.	Ev. Math. 22.		
Cont.	21	Königliche Hochzeit,		☐ ☿, gl. sturm	10	20 Gedeon	Schöpfen, den 2. schöp
montag	22	20 Ursula	22	☐ ☿, gen. unlustig	11	Burkhard	Defch, den 22. Nachbar
dinstag	23	Columbus	3	† ☉, ☐ ☿, wolken	12	Jonathan	Olten, 22. Orbe, Machbar
mitwo.	24	Severus	0	☾ ☉, 4 m. n. trüb	13	Colmannus	Napperswyl, den 1. Lächer
donstag	25	Salomea	27	† ☉, * ☿, regen	14	Calixtus	Reichenbach, den 1. Töffel
freitag	26	Crispinus	10	† ☉, ☐ ☉, dunkel	15	Theresia	Romont, den 16. andern
samstag	27	Amandus	22	☐ ☿, Baum. trüb	16	Gallus	Röschmünd, den 1. andern
43				Job. 4. Tagel. 10 st. 0 min.	Ev. Job. 4.		
Cont.	28	Des Könighen Sohn,		☐ ☿, ge. unklar	17	21 Lucina	Sanen, den 27. fauchter
montag	29	21 S. Jud.	17	† ☉, sucht. trüb	18	Lucas Ev.	Schöpfen, den 2. schöp
dinstag	30	Narcissus	0	☾ ☉, ☐ ☿, wind	19	Ferdinand	Schweiz, den 16. barfelt.
mitwo.	31	Theonestus	13	☐ ☿, ☐ ☿, naß	20	Wendelin	Sekingen, den 1. mit war
44							
montag	1	Wolfg.	27				

Ist in dem Herbst das Wetter hell, so bringt's Wind in dem Winter schnell. Der Weinmonat ist vom Bildpret reich, von Gansen, Vögeln auch zugleich; diese stieliche Speisen dienen besond den Adlerlässern. Gibt's viel Eichel, so folgt ein harter Winter. Die Räßigkeit nährt, die K man de vermehret; der Trunkenheit Seher, macht thöricht und schwächer. bald Tö

Mondsviertel und Witterung im Weinmonat. (Oktob.)

Den 2ten die Sonne in Scorpion.



Das letzte Viertel den 3ten um 1
Uhr 0 Minuten Vormittag,
wird die Luft kalt machen.

Der Neumond den 9ten um 4 Uhr
5 Minuten Nachmittag, dürfte
Schnee erzeugen.

Das erste Viertel den 16ten um
3 Uhr 44 Minuten Nachmittag,
ist gleichfalls zu Schnee geneigt.

Der Vollmond den 24ten um 8
Uhr 4 Minuten Nachmittag,
bringt Regenwetter.

und hob die Hände in die Höhe, als ob er Gott
Danken wolle, daß ihm sein gutes Werk gelungen
sey. Er hatte bemerkt, daß der erstarrte Mensch
zwischen dem Schnee hindurch wieder ankam, ihm
zu schöpfen. „Frisch zu, schreie er nun, Frau
Nachbarin! ein warmes Bett zurecht gemacht, und
Tücher und Lappen gewärmt!“ Wahrhaftig,
Töffel stieg an, mit einem Gliede nach dem
andern sich zu regen, und sein Vater und Bruder
jauchzten vor Freuden; und hätten den Schulmei-
ster beynähe erdrückt vor lauter Liebe und Dank-
barkeit. Dieser trocknete nun den Schnee sogleich
mit warmen, aber nicht heißen Tüchern ab. Als
dann legten sie den Kranken in ein warmes Bett,
das sie in einer Stube hingestellt hatten, wo nicht
eingeliegt war, weil dieses schädlich ist. Er ward
nun am ganzen Leibe immer röther und fühlte ein
gewaltiges Jucken und Brennen, welches eben das
Zeichen war, daß der Frost aus den Gliedern
heraus gieng. Nur der rechte Fuß blieb noch weiß,
und er fühlte nichts daran. Diesen setzte der Schul-
meister wieder in ein Gefäß voll Schnee, unter
welchen er ein paar Hände voll Salz mengen ließ,
und ließ ihn darinne bis er roth wurde und wie-
der Leben in ihn kam. Er sagte dabei, so müsse
mans machen, wenn einer nur einen Fuß, oder
eine Zehe, oder ein anderes Glied erfroren hätte,
und wenns die Nase oder ein Ohr wäre, so könnte
man den Schnee in Tüchern darauf legen. So-
bald Töffel schlucken konnte, gab er ihm eine Schaaale

Mim hin. Sie gab ihr einen Topf
Von schwarzem Thon: Laß dich frischen
Mit dieser Salbe dir den Kopf
Vor Sonnenaufgang balsamieren
Und — Hier verschwand das Mütter-
lein.

Noch bleichte Lunens letzter Schein
Das kahle Haupt der braunen Berge,
So ließ die wache Zilia
Sich schon von ihrem treuen Zwerge
Den Topf mit magischem Latwerge,
Sonst heißt es Alfa fötida,
In ihre blonden Locken reiben;
Allein sie konnte vor Gestank
Nicht am entweiheten Pustisch bleiben.
Sie stiehet an Kopf und Herzen krank,
Um eine reinere Luft zu trinken,
Zur Gartenlaube von Jesmin,
Auf der Aurorens Thränen blinken.
Hier suchte sie der Zauberin
Und rief, von Harm und innerm Grimme
Entgeistert, mit erloschener Stimme
Dem Tod. An seiner Statt erschien
Der Kaiser, den auf seiner Matte
Bis in die späte Mitternacht
Der Schnapfen hart geplaget hatte:
Raum war er niesend aufgewacht,
So wünscht er Rosenduft zu riechen.
Gespornet von Aurores Zaubermacht,
War er der Nymphe nachgeschlichen.
Izt sprang er aus dem Busch hervor,
Küßt schmachtend ihre heißen Backen,
Beschweifelt ihren Marmoraacken
Und stammelt: war ich nicht ein Thor,

So

Verbes. Wintermonat. C. Planetenstellung. Alt. Bestmon.

donstag	1	aller Heilig.	11	11 u. 5 m. v. unl.	21	Ursula
freitag	2	aller Seelen	25	☄, ☉ wind	22	Columbus
samstag	3	Theophilus	9	☄, ☉, ☽, ☿, ♀, ♀	23	Severus
44	Des Königs Rechnung,			Math. 18. Tagel. 9 st. 39 m.	Ev. Math. 18.	
Sont.	4	22 Sigm.	24	☄ Per. wie unster	24	22 Salom.
montag	5	Malachias	9	☄, ☉, ☽, ☿, ♀, ♀ wind	25	Crispinus
dinstag	6	Leonhard	24	☄, ☉, ☽, ☿, ♀, ♀ regen	26	Umandus
mitwo.	7	Florentin	8	☄, ☉, ☽, ☿, ♀, ♀ wind	27	Sabina
donstag	8	Claudius	23	☄ 8 u. 21 m. v. Of.	28	Sim. Iud.
freitag	9	Theodorus	7	☄, ☉, ☽, ☿, ♀, ♀ (unf.)	29	Narcissus
samstag	10	Thaddeus	21	☄, ☉, ☽, ☿, ♀, ♀ rufft trüb	30	Theonestus
45	Vom Zinsgroßpen,			Math. 22. Tagel. 9 st. 19 m.	Ev. Math. 22.	
Sont.	11	23 M. Bk.	4	☄, ☉, ☽, ☿, ♀, ♀ kalt	31	23 Wolsf.
montag	12	Martin B.	17	☄, ☉, ☽, ☿, ♀, ♀ *☿	Alt. Winterm.	
dinstag	13	Briccius	0	☄, ☉, ☽, ☿, ♀, ♀ kalt	1	aller Heil.
mitwo.	14	Friedrich	12	☄, ☉, ☽, ☿, ♀, ♀ ☄ du	2	aller Seelen
donstag	15	Leopold	24	☄ 9 u. 56 m. v. frost	3	Theophilus
freitag	16	Othmarus	6	☄, ☉, ☽, ☿, ♀, ♀ kalt	4	Sigmund
samstag	17	Casimir	18	☄, ☉, ☽, ☿, ♀, ♀ wind	5	Malachias
46	Des Obersten Tochter,			Math. 9. Tagel. 8 st. 58 m.	Ev. Math. 9.	
Sont.	18	24 Eugen.	0	☄, ☉, ☽, ☿, ♀, ♀ ☄ Ap.	7	24 Floren.
montag	19	Elisabeth	2	☄, ☉, ☽, ☿, ♀, ♀ schnee	8	Claudius
dinstag	20	Amos	24	☄, ☉, ☽, ☿, ♀, ♀ ☄, ☉, ☽, ☿, ♀, ♀ kalt	9	Theodorus
mitwo.	21	Mar. Ovf.	6	☄, ☉, ☽, ☿, ♀, ♀ ☄, ☉, ☽, ☿, ♀, ♀ trüb	10	Thaddeus
donstag	22	Cecilia	1	☄, ☉, ☽, ☿, ♀, ♀ ☄, ☉, ☽, ☿, ♀, ♀ wind	11	Mart. Bk.
freitag	23	Elemens	1	☄ 1 u. 15 m. n. ☄.	12	Martin B.
samstag	24	Ephraim	14	☄, ☉, ☽, ☿, ♀, ♀ ☄, ☉, ☽, ☿, ♀, ♀ (unf.)	13	Briccius
47	Greuel der Verwüstung,			Math. 24. Tagel. 8 st. 46 m.	Ev. Math. 24.	
Sont.	25	25 Cathar.	27	☄, ☉, ☽, ☿, ♀, ♀ ☄, ☉, ☽, ☿, ♀, ♀ schnee	14	25 Friedr.
montag	26	Conrad	10	☄, ☉, ☽, ☿, ♀, ♀ ☄, ☉, ☽, ☿, ♀, ♀ kalt	15	Leopold
dinstag	27	Jeremias	24	☄, ☉, ☽, ☿, ♀, ♀ ☄, ☉, ☽, ☿, ♀, ♀ unl.	16	Othmarus
mitwo.	28	Costhenes	7	☄, ☉, ☽, ☿, ♀, ♀ ☄, ☉, ☽, ☿, ♀, ♀ trüb	17	Casimir
donstag	29	Satur.	21	☄, ☉, ☽, ☿, ♀, ♀ ☄, ☉, ☽, ☿, ♀, ♀ gelind	18	Eugenius
freitag	30	Andreas	1	☄ 7 u. 23 m. n. schnee	19	Elisabeth

Wenn in diesem Monat die Wasser steigen, so hat man ein solches alle Monat zu gewarten und ist darauf ein sehr nasser Sommer zu besorgen; donnert es in diesem Monat, so ist noch Bitterung zu hoffen, und in folgendem Jahr Getreid genug.

Jahrmärkte
Wintermonat
Aarau, 12. Arber,
Aarwangen, den
Aeschi, 6. Aubonne,
Baden, 16. Ballfall
Bersier, den 9.
Bern, großer Jahr.
Besançon, den 13
Ber, 2. 19. Biel,
Blattenburg, den
Brienz, den 14.
Burgdorf, den 8.
Coppet, den 14.
Cossionap, den 14.
Cullli 4. Erlenbach
Freyburg in Uecht.
Frit, ein Viehmarkt
Frutigen, den 23
Grandson, den 14
Herzogenbuchsee, d.
Jferten 27. Landerer m. scht.
Langenthal, den
Laupen, 8. Losanen
Lucens, 15. Lüttri, fragie gle
Mellingen, den 24
Milden, 22. Morfse
Münster im Aarg.
Murten, den 21.
Neuenstadt am Bi
see, den 27.
Neus, den 29.
Oberhasli, ein Vie
markt, den 9.
Oensingen, den 21
Oesch, den 29.
Petterlingen, den
Rances, den 2.
Reinfelden, den
Richtenschwyl, den
Roll, den 23.
Romammotier, d.
Schaffhausen, den
Seckingen, den 30
Seengen, Viehm. den, aber
Sitten, 24. Sursee,
St. Tramer, den 2
St. Legier, den 13
Tivis, den 27.
Unterseen, den 2.
Welsch-Neuenburg
Wislisburg, den 16
Winterthur, den 8
Zofingen, den 16.

Mondsviertel und Witterung im Wintermonat. (November.)

Den 22ten die Sonne in Schütz.



Das letzte Viertel den 1ten um
11 Uhr 5 Minuten Vormittag,
fängt den Monat unfreundlich
an.
Der Neumond den 8. um 8 U. 21
Min. Vorm. machete unsichtb.
Sonnenfinst. u. feuchtes Wetter.
Das erste Viertel den 15ten um 9

Uhr 56 Min. Vormittag, stellt
sich bei völliger Witterung ein.
Der Vollmond den 23ten um 1 Uhr
15 Min. Nachm. leidet eine un-
sichtb. Verfinst. u. bringt Schnee.
Das letzte Viertel den 30ten um 7
Uhr 23 Minuten Nachmittags,
schließt den Monat mit Schnee.

Thee von Hollunder- oder Fliederblüthen mit einem
Coffel u. Essig und einer Messerspitze voll Senf
vermischet. Der Doktor aus dem nächsten Dorf
war nun unterdessen herzu geholt worden. Dieser
fragte gleich, ob man dem Patienten zur Ader ge-
lassen habe? Darauf sagte der Schulmeister: „Nein,
Herr Doktor, das ist zu gefährlich. Ich weiß
daß in solchen Fällen ein Ueberlaß tödlich kann, und
daß man damit warten muß, bis es der Arzt für
nöthig findet“. Der Doktor that es nun, und
hernach verordnete er ein Pulver von 2 bis 3 Gran
Kampher mit 10 Gran reinen Salpeter und einem
Scraper Magnesia Salis amari vermischet, und
befahl, daß man davon alle 3 Stunden eine Mes-
serspitze voll in Brunnenwasser eingeben, und eine
Schale Thee nachtrinken lassen solle. Die Stube
ließ er nun allmählich warm machen, und der Pa-
tient mußte in etlichen Tagen nichts essen als Sup-
pen, aber keine heißen Wein- oder Bieruppen.
Baldwider sollte er ja nicht trinken, bis er völlig
gestellt sey. Vor dem Weggehen gab der Dok-
tor den Leuten noch die Lehre: wann sie in starker
Kälte weiter gehen müßten, sollten sie, statt des
Brandweins, ein oder zwei kleine Gläser guten
Essig trinken, welcher erwärmt und munter erhalte.
Die sollten auch vor dem Weggehen und unter
desdem Magen etwas zu thun geben, und harte
Leiden, als Röße, Räuchert- und der Leiden
u. s. w. Die Hände und Füße sollten sie vorher mit
Tal-

So seltsame Reize zu verschmähen?

Ich lobte mir den Rosenduft!

Der Hölbling trippelt auf den Beinen

Der Laube zu, bleibt schalkhaft stehen;

Und mancher hochgeborne Schuft,

In selbst des Kaisers alte Bufe

Nach hustend mit verhaltener Nase:

Ich lobte mir den Rosenduft!

Das Windspiel und der Hase.

Ein Hase ward, wie Lohmann sagt,

Von einem Windspiel aufgesetzt

Und endlich auf der Fucht gefangen.

Der Hand zerriß ihm Brust und Wangen

Und legte dann mit frohem Muth

Das guien Kammiers warme Blut.

Halt ein, sprach dieser, deine Küsse

Sind schmerzlicher als deine Bisse.

Der Stockfisch.

Ein Stockfisch ward in Newfoundland ge-
fangen

Und sprach mit ängstlichem Verlangen

Zum rohen Schiffer: Höre, Mann!

Was hast du mit mir vor? — Ey nun,
fieng dieser an,

Das kann ich dir ja leicht verrauchen;

Zuerst wird dir der Kopf vom Rumpf ge-
hauen,

Dann wirst du in die Welt gesandt

Und — Himmel! ächzt der Arrakant,

178.

Verbess. Christmonat. (L. Planetenstellung.

Alt-Winterm

**Jahrmärkte im
Christmonat.**

[illegible]

Wenn die Bechnachten auf einen Sonntag fällt, koffer man einen milden Winter, auf Körper, u
Montag einen stürmischen Winter, auf den Dienstag einen guten Sommer, auf den Mittwoch einen unme
harten Winter, am Donnerstag einen guten Herbst, am Freitag einen gesunden Frühling, am S
tag einen melancholischen Winter. Sinf. 2

Mondsviertel und Witterung im Christmonat. (December.)

Den 21ten die Sonne in Steinbock.

Der Neumond den 7'en um 2
Uhr 33 Minuten Nachmittag,
treibt Gewölk herbey.

Das erste Viertel den 15ten um 6
Uhr 41 Minuten Vormittag,
erzeuget unfreundliche Witte-
rung.



Der Vollmond den 23ten um 4
Uhr 49 Minuten Vormittag,
bewirkt Nebelwetter.

Das letzte Viertel den 30ten um 2
Uhr 59 Min. Vormittag, giebt
dem Jahr einen trüben Aus-
gang.

Talg oder Del reiben, und die Nase, Lippen und
Ohren mit Bier waschen, in welches Del oder
Talg getropfelt worden. Das nothwendigste aber
sey, immer frisch fort zu wandern, und sich nicht
zu setzen, wenn auch die Lust zum Schlafen noch
so stark wäre. Er erzählte auch einen Fall, daß
er einmal einen Erfrorenen, der schon zwey Tage
gelegen, wieder aufgethauet habe.

Töffel wurde also durch den Beystand des
frommen christlichen Mannes, der ihn in sein Haus
und Bett aufnahm, und durch die Klugheit des
Schulmeisters wieder lebendig, und weil seine Leute
alles ordentlich brauchten, was der Doktor vor-
geschrieben hatte, so wurde er bald völlig wieder
gesund. Sein Vater wollte alles bezahl'n, was
ihm die Leute zu Liebe gethan hatten. Der Bauer
nahm aber nichts von ihm, weil es nicht brauchte,
sondern nur der Schulmeister, der leider! wie die
meisten Herrn Schulmeister, in sehr geringes Ein-
kommen hatte, nahm einen Thaler von ihm. Wie nun
die Leute auseinander gehen wollten, trat ein Nachbar
auf und sagte: Wenn nun einer erfriert, wann eben
sein Schnee liegt, wie siehts da aus? Da nimmt
man eiskaltes Wasser und thut zerstoßenes Eis hinein,
damit es noch kälter wird, sagte der Schulmeister, dann
nimmt man leinene Tücher, legt sie zweyfach zusam-
men, taucht sie in das Wasser und legt sie fest um den
Körper, und wo ein Fleck trocken werden will, legt
man immer frische auf, bis die Wirkung folgt.

Sink. Bott. (1798.)

Als träf ihn schon des Dritten Eisen,
Im tiefften Elegionton:
Was! ohne Key? — Nun ja, versetzt der
Schiffspatron,
Es ist die neueste Art zu reisen.

Der Köhler.

In einer großen Hungersnoth
Sah einst ein Köhler in dem Kreise
Der Seinen um ein Haberbrod
Und eine Tracht gebratner Mäus'.
Sein Fürst verlor sich auf der Jagd
Von ungefähr in diese Hütte.
Er setzt, nach freyer Jägersitte,
Sich unerkant zu Tisch und fragt:
Was habt ihr da für eine Speise?
Ach! rief der Köhler, es sind Mäuse;
Doch, Herr, um Gottes Willen! sagt
Dem Fürsten nichts von unserm Essen,
Sonst hegt er dieses Wild für sich:
Dann würden bald die Mäuse mich
Und er allein die Mäuse fressen.

Der Mann von Ehre.

Ein Sultan gab mit flammendem Gesicht
Einst seinem Großvezier die schmeichelhafte
Lehre,
Er sey ein Dummkopf. Herr, das bin ich nicht!
Nief dieser aufgebracht, ich bin ein Mann
von Ehre,
Und höchstens nur ein Bösewicht.

Partl